

„Berliner Tageblatt“

erschint täglich zweimal mit Ausnahme des Sonntags, an welchem es nur in einer Ausgabe ausgeht...

Abonnements-Preis

für das „Berliner Tageblatt“ und „Berliner Zeitung“, sowie das „Illustr. Blatt“...

Berliner Zeitung

Nummer 539.

Berlin, Mittwoch, den 23. Oktober 1901.

XXX. Jahrgang.

Hierzu die Wochen-Beläge „Technische Rundschau“ No. 43.

Oesterreichs wirtschaftliche Mobilmachung gegen Ungarn.

Der latente wirtschaftliche Gegensatz zwischen Oest. und Transilvanien ist mit der Einführung des österreichischen Reichsbanks plötzlich wieder in ein aktives Stadium getreten.

Stimmung in Ungarn

erhalten wir von unserem Budapest-Korrespondenten folgenden Bericht:

Die aufstrebende Freude, welche man hier allseitig darüber empfand, daß der österreichische Reichsrath wieder arbeitsfähig werde, ist durch die jüngste Rede Dr. v. Körbers stark gedämpft worden.

Daß diese Rede in erster Linie imperipolitische Zwecke verfolgte, ist hier aller Welt klar. Dr. v. Körber wollte durch die Kriegskrise nach außen hin die Aufmerksamkeit der Bevölkerung und auch der Abgeordneten vor den inneren Dingen ablenken.

Die erste und wichtigste Aufgabe der österreichischen Regierung besteht darin, die Beziehungen zu Ungarn zu verbessern, was nur durch eine Verständigung über die Handelsverträge möglich ist.

Die Wege der Wiener Hinterkappelpolitik sind unvorstellbar, und welche Ausgänge nehmen wird, welchen Dr. Körber gegen einen Koloman Eszels jetzt schon begonnen hat, kann deshalb Niemand voraussagen.

Die Antworten, welche Herr v. Körber in der ungarischen Presse bekommen, werden ihm wohl hierbei die Augen geöffnet haben und besonders der Umstand, daß nicht die Organe der Opposition, sondern die liberalen Partei, deren Anhänglichkeit an den Dualismus zweifellos ist, ihn am schärfsten zurückzuweisen haben.

daß es der größten Geschicklichkeit Koloman Eszels bedürfen wird, um sich ihrer zu erwehren und das gut zu machen, was sein österreichischer Kollege verdorben hat.

So weit unser Budapest-Korrespondent. Welche Gründe und Erwägungen den österreichischen Kabinettschef bestimmt haben, den heillosigen Wahgraben in dieser Weise der Fehdehandlung hinzuworfen, darüber berichtet uns unser Wiener-Korrespondent folgendes:

Dr. v. Körber und die Ungarn.

Der österreichische Ministerpräsident Dr. v. Körber, der in seiner Rede bei Wiedereröffnung des Reichsraths zur Wehre des deutschen Volkstheils zu erste Worte in der scharf gegen Ungarn Stellung genommen.

Die erste und wichtigste Aufgabe der österreichischen Regierung besteht darin, die Beziehungen zu Ungarn zu verbessern, was nur durch eine Verständigung über die Handelsverträge möglich ist.

Die Wege der Wiener Hinterkappelpolitik sind unvorstellbar, und welche Ausgänge nehmen wird, welchen Dr. Körber gegen einen Koloman Eszels jetzt schon begonnen hat, kann deshalb Niemand voraussagen.

Die Antworten, welche Herr v. Körber in der ungarischen Presse bekommen, werden ihm wohl hierbei die Augen geöffnet haben und besonders der Umstand, daß nicht die Organe der Opposition, sondern die liberalen Partei, deren Anhänglichkeit an den Dualismus zweifellos ist, ihn am schärfsten zurückzuweisen haben.

Petrovskener. Am 1. Januar 1900 erfolgten nämlich die Berechnung und Vergütung jählichen den beiden Reichshälften nicht mehr nach dem Maßstabe der Produktion, sondern nach dem des Konsums.

Ein anderes Gravamen gegen Ungarn bildet die Reichshälfte freizulassen und durchgehende Gemeinlichkeit des Zollgebiets nach den Quotenverhältnissen verteilte. Man aber werden die an der Grenze bezahlten Steuern, hauptsächlich Rohstoffe wie für die Industrie zur Verarbeitung braucht, wohlverbraucht, ferner überflüssige Abzugsteuern der ungarischen Fiskus, die in der Höhe von 10 Millionen Kronen, allerdings machen die Ungarn geltend, daß mit dieser neuen Berechnungsweise nur ein altes Unrecht gut gemacht wurde, da Verzehrungssteuern schließlich immer den Konsum zu treffen haben und nie die Produktion.

Die Wünsche und Beschwerden der österreichischen Industriellen, die auf die österreichische Regierung offenbar großen Eindruck gemacht haben, wurden hauptsächlich auf dem letzten Budapest-Kongress formuliert, die aus mehreren Gründen höchst interessant ist.

Die Wünsche und Beschwerden der österreichischen Industriellen, die auf die österreichische Regierung offenbar großen Eindruck gemacht haben, wurden hauptsächlich auf dem letzten Budapest-Kongress formuliert, die aus mehreren Gründen höchst interessant ist.

Die Wünsche und Beschwerden der österreichischen Industriellen, die auf die österreichische Regierung offenbar großen Eindruck gemacht haben, wurden hauptsächlich auf dem letzten Budapest-Kongress formuliert, die aus mehreren Gründen höchst interessant ist.

Die Wünsche und Beschwerden der österreichischen Industriellen, die auf die österreichische Regierung offenbar großen Eindruck gemacht haben, wurden hauptsächlich auf dem letzten Budapest-Kongress formuliert, die aus mehreren Gründen höchst interessant ist.

Die Wünsche und Beschwerden der österreichischen Industriellen, die auf die österreichische Regierung offenbar großen Eindruck gemacht haben, wurden hauptsächlich auf dem letzten Budapest-Kongress formuliert, die aus mehreren Gründen höchst interessant ist.

Wien, 22. Oktober. (B. I. W.) Abgeordnetens. Bei der Beratung des Dringlichkeitsantrages Wyssobill betreffend die Durch-